

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Claudia Hämmerling (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 28. April 2008 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Mai 2008) und **Antwort**

Warum kontrolliert der Senat nicht die Einhaltung des Landesjagdgesetzes im Tierpark?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1.: Weshalb hat der Senat bei der Kleinen Anfrage 15/13270 zur Jagd im Tierpark Berlin lediglich nach Aktenlage der Jagdbehörde geantwortet und nicht die tatsächliche Praxis im Tierpark kontrolliert?

Antwort zu 1.: Der Jagdbehörde ist kein anderer Sachverhalt als der in der beantworteten Anfrage 15/13270 bekannt. Für eine Kontrolle bestand kein Erfordernis und kein Anlass.

Frage 2: Inwiefern ist der Senat den Aussagen des Tierparkchefs gegenüber der Presse im Jahre 2006 nachgegangen, dass im Tierpark zu dieser Zeit gejagt wurde, um die Zootiere vor Füchsen zu schützen?

Frage 3: Wie bewertet der Senat, dass es trotz der umfangreichen Aktenverbrennungen am Wochenende vom 13.04 auf dem Wirtschaftshof des Tierparks unvollständige schriftliche Aufzeichnungen über die Jagd von 39 Füchsen, 8 Katzen, 2 Steinmardern und 22 Kaninchen und über die unregelmäßige Jagdausübung überwiegend in den Abendstunden gibt?

Frage 7: Weshalb wurden von den Füchsen, die sich am 11.04.04 seit langem gemeinsam mit anderen toten Tieren in der Abdeckertonne befanden nur einer ins ILAT zur Untersuchung auf Tollwut und andere Erkrankungen gebracht?

Antwort zu 2., 3. und 7.: Der Jagdbehörde sind die o. g. Äußerungen des Tierparkchefs und die angesprochenen Aktenverbrennungen nicht bekannt. Nach Aussage des Tierparkchefs handelt es sich bei den in der Abdeckertonne gefundenen Füchsen um tot aufgefundene Tiere, von denen zwei untersucht wurden und ein weiteres Tier aufgrund des verwesenen Zustandes nicht weiter verwertet werden konnte.

Frage 4: Wann wurde im Tierpark zuletzt die Jagd mit Schusswaffen ausgeübt?

Frage 5: Wann wurden zuletzt im Tierpark Fallen gestellt?

Frage 6: Wie wurden die Tiere in den Fallen getötet?

Antwort zu 4., 5. und 6.: Im Zuge der Genehmigung zur Bejagung von Füchsen wurden bis 1998 Füchse auf dem oben genannten Grundstück sowohl mit Fallen als auch mit Schusswaffen bejagt bzw. erlegt. Darüber hinausgehende Genehmigungen und Erlaubnisse wurden von der Jagdbehörde nicht erteilt.

Frage 8: Weshalb wurden die Füchse vom üblichen Verfahren abweichend nicht isoliert sondern in der Abdeckertonne aufbewahrt, bevor sie zur pathologischen Untersuchung geschickt wurden?

Frage 9: Wurden die anderen Füchse nicht zur Untersuchung geschickt, weil die Todesursache bekannt war, wenn ja, welche Todesursache war das?

Antwort zu 8. und 9.: Nach Aussagen des Tierparkleiters wurden mehrfach stichprobenartig auf dem Gelände tot aufgefundene Füchse untersucht. Von den fraglichen Tieren wurden zwei Füchse untersucht, ein weiterer Fuchs stand jedoch aufgrund des schlechten Zustandes nicht mehr für eine Untersuchung zur Verfügung.

Frage 10: Wie bewertet der Senat, dass dem Tierparkchef nach eigenen Angaben gegenüber der Presse nicht bekannt war, dass nach 1998 im Tierpark gejagt wurde?

Antwort zu 10: Dem Tierparkleiter sind die gesetzlichen Vorgaben bekannt, insofern bedarf es keiner Wertung.

Frage 11: Welche Maßnahmen wird der Senat ergreifen, damit das Landesjagdgesetz künftig auch im Tierpark beachtet wird?

Antwort zu 11.: So wie in der Vergangenheit geht die Jagdbehörde davon aus, dass das Jagdgesetz auch weiterhin eingehalten wird.

Berlin, den 21. Mai 2008

In Vertretung

K r a u t z b e r g e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Juni 2008)